

Deutscher Schulverein in Wien (Vgl. Nr. 55 d. Bl.) — Die Redaktion des Börsenblatts empfing das folgende Schreiben:  
Wien, 24. März 1905  
V, Margaretenplatz 2.

Der Aufruf, den der Unterzeichnete als Zahlmeister der Wiener Ortsgruppe Margareten des Deutschen Schulvereins anlässlich der bevorstehenden Jubelfeier des Deutschen Schulvereins an den deutschen Buchhandel erließ, ist nicht ungehört verhallt.

Wie bereits mitgeteilt, vollendet der Deutsche Schulverein am 13. Mai 1905 das 25. Jahr seines Bestehens. Rastlos hat er während dieses Zeitabschnittes an dem großen Werke der deutschen Schularbeit gebaut und viele Tausende von Kindern deutscher Eltern an den Sprachgrenzen durch Errichtung oder Unterstützung deutscher Schulen dem deutschen Volke erhalten. Fast elf Millionen Kronen wurden bisher für diesen Zweck ausgegeben. Er ist der feste Schutzwall an den Sprachgrenzen und in den Gebieten mit gemischtsprachiger Bevölkerung geworden.

Bisher haben vom deutschen Buchhandel auf Grund des Aufrufs für den Deutschen Schulverein gespendet:

|   |   |       |
|---|---|-------|
| a) Laufende Jahres-(Mitglieder-)Beiträge.                                 | ℳ | 3     |
| Herr Julius Bagel i. Fa. Jul. Bagel, Mülheim a. d. Ruhr                   |   | 3 —   |
| Herr Joh. Cyriacus i. Fa. Carl Enobloch, Leipzig                          |   | 5 —   |
| „ Kommerzienrat W. Effenberger i. Fa. W. Effenberger, Stuttgart           |   | 4 —   |
| Firma: G. J. Bösch'sche Verlagsbuchhandlung, Leipzig                      |   | 6 —   |
| Herr Erich Gußmann i. Fa. Carl Krabbes Verlag, Stuttgart                  |   | 5 —   |
| Herr E. Haberland i. Fa. E. Haberlands Verlag, Leipzig                    |   | 10 —  |
| „ Anton Hase i. Fa. Schmidt & Springs Verlag, Leipzig                     |   | 25 —  |
| Herr Carl Hebsaker i. Fa. Enßlin & Laiblin, Reutlingen                    |   | 10 —  |
| Firma: Max Hesses Verlag, Leipzig   |   | 20 —  |
| „ Carl Heymanns Verlag, Berlin  |   | 10 —  |
| Herr Dr. Georg Hirth i. Fa. G. Hirths Verlag, München                     |   | 10 —  |
| Firma: E. Obertüschens Buchhandlung, Münster                              |   | 3 —   |
| „ Piersersche Hofbuchdruckerei, Altenburg S.-A.                           |   | 10 —  |
| Herr Alfred Preuß i. Fa. Tremendt & Granier, Breslau                      |   | 5 —   |
| „ David Rost i. Fa. J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung, Leipzig             |   | 5 —   |
| Firma: Ludwig Saeng, Buchhandlung, Darmstadt                              |   | 2 —   |
| Herr Bruno Schönfelder i. Fa. Schäfer & Schönfelder, Leipzig              |   | 10 —  |
| Firma: E. Westphal'sche Buchhandlung, Rostock                             |   | 1 —   |
| Herr Paul Winler i. Fa. Th. Blaefings Universitäts-Buchhandlung, Erlangen |   | 3 —   |
| b) Einmalige Beiträge für den Jubelfonds.                                 |   |       |
| Herr Alfred Adermann i. Fa. B. G. Teubner's Verlag, Leipzig (50 Kronen)   |   | 42 54 |
| Firma: Hermann Böhlau Nachf. Verlag, Weimar                               |   | 50 —  |
| „ U. Emmerling & Sohn Verlag, Heidelberg                                  |   | 10 —  |
| Herr Max Engel i. Fa. C. Kothe Nachf., Leobskühz                          |   | 3 —   |
| „ Friedrich Gebhardt i. Fa. Franz Vahlers Verlag                          |   | 10 —  |
| „ Hermann Gesenius i. Fa. H. Gesenius, Halle a. S.                        |   | 10 —  |
| „ Dr. Alfred Giesecke i. Fa. B. G. Teubner Verlag, Leipzig                |   | 100 — |
| Firma: Hahn'sche Buchhandlung, Hannover                                   |   | 5 —   |
| Herr H. Hingens i. Fa. H. Hingens Verlag, Oldenburg                       |   | 5 —   |
| Firma: E. Hochdanz, Artistische Anstalt u. Verlag, Stuttgart              |   | 5 —   |
| Firma: Otto Janke Verlag, Berlin  |   | 10 —  |
| „ Carl Keinsteuber's Buchhandlung, Müdenscheid                            |   | 3 —   |
| „ Emil Kohlschmidt, Buchhandlung, Pyritz                                  |   | 3 —   |
| Herr Arnold Laeisz i. Fa. Gerth Laeisz & Co., Hamburg                     |   | 3 —   |
| Firma: Loewes Verlag Ferd. Carl, Stuttgart                                |   | 20 —  |
| „ E. Th. Nürnberger Buchhandlung, Königsberg i. P.                        |   | 2 —   |
| Firma: Philipp Reclam jun., Verlag, Leipzig                               |   | 100 — |
| „ Schafstein & Co., Verlag, Köln  |   | 10 —  |
| „ J. F. Schreibers Verlag, Ehlingen (50 Kronen)                           |   | 42 50 |
| „ J. F. Steinkopf, Buchhandlung, Stuttgart                                |   | 10 —  |
| „ Steinkopf & Springer, Verlag, Dresden                                   |   | 20 —  |
| „ R. Streller, Leipzig  |   | 30 —  |

Börsenblatt für den deutschen Buchhandel. 72. Jahrgang.

Firma Carl Ulrich & Co., Buchhandlung, Charlottenburg 5 —  
„ Union, Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart 100 —  
„ W. Wellnig, Buchhandlung, Berlin 2 —  
Weitere Spenden werden vom Unterzeichneten gern entgegengenommen.  
F. Pichler

i. Fa. A. Pichlers Witwe & Sohn, Wien.

Versteigerungspreise für Handschriften, Zeichnungen und Bücher. — Aus einer in der vorletzten Woche bei Sotheby in London abgehaltenen Versteigerung wertvoller Handschriften, Zeichnungen und Bücher wird der Allgemeinen Zeitung (München) folgendes berichtet:

Das Manuskript der Vorträge über »The four Georges« von Thackeray brachte 3980 ℳ, das Manuskript eines Teils von »Arthur Pendennis« von demselben Dichter 5800 ℳ. Es besteht aus 18 eng geschriebenen Seiten, von denen eine drei Originalskizzen von Figuren für »General Washington« zeigt. Sechs Originalskizzen in Federzeichnung, Illustrationen zu »Pendennis« auf Karton, brachten 1040 ℳ. Die Gedichte Shakespeares, 1640 in London gedruckt, 28 Jahre nach dem Tode des Dichters, wurden für 4100 ℳ verkauft. Gefallen ist der Preis für Chaucer in der Ausgabe der Kelmscott Press; er betrug 6000 ℳ, gegenüber dem frühern höchsten Preis von 10 400 ℳ. Ein Exemplar der Erstausgabe der Bibel in englischer Übersetzung, 1535 in Antwerpen gedruckt, wurde für 1600 ℳ verkauft. Es war die Übersetzung von Miles Coverdale.

Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. — Die Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, deren oberste Leitung gegenwärtig in den Händen des Geheimen Oberregierungsrats Dr. Matthias vom preussischen Kultusministerium liegt, hat jüngst eine Reihe von Neuerungen bei der Herausgabe ihrer Veröffentlichungen eingeführt. Vor allem hat man die große Bibliographie, die von der Gesellschaft ins Werk gesetzt worden war, wieder eingestellt, weil sie bei all ihrem Wert doch nicht in erster Linie die Aufgabe einer zum Zweck geschichtlicher Forschung gegründeten Gesellschaft war. Ihre Beseitigung war notwendig, um Licht und Luft für ihre eigentlichen geschichtlichen Aufgaben zu gewinnen. Ferner sind die »Mitteilungen« der Gesellschaft zu einer lesbaren, auch allgemeine Beachtung erweckenden Zeitschrift für die Geschichte des Erziehungs- und Unterrichtswesens ausgestaltet worden. Es sollen darin die auf geschichtlich-erzieherischem Gebiet vorliegenden Aufgaben der Forschung erörtert und Gegenstände aus der allgemeinen Entwicklung des Bildungswesens zur Darstellung gebracht werden. In kleineren Beiträgen und Archiven und dergleichen wird Gelegenheit geboten, beiläufige Funde zu veröffentlichen. Ein Jahresbericht versucht vor allem, immer den gegenwärtigen Stand der Forschung zu beleuchten. Bemerkungen über einschlägige wissenschaftliche Unternehmungen, endlich Nachrichten aus der Tätigkeit der einzelnen Gruppen der Gesellschaft (Baden, Bayern, Österreich u. s. f.) suchen den Inhalt jedes einzelnen Heftes abwechslungsreicher und reicher zu gestalten.

(Beilage zur Allgemeinen Ztg. [München].)

Verurteilung. — Der Buchhändler Herr Heinrich Dullo in Berlin, gebürtig aus Königsberg, 32 Jahre alt, Redakteur der »Buchhändler-Warte«, Organ für die Interessen der Gehilfenschaft des Buch- u. Handels-, ist vom Schöffengericht in Metz auf erhobene Privatklage des dortigen Buchhändlers Herrn Peter Müller zu 50 ℳ Geldstrafe verurteilt worden; auch wurde dem Privatkläger die Publikationsbefugnis des erkennenden Teils des Urteils je einmal in der »Buchhändler-Warte« und im »Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel« zugesprochen. Der Angeklagte hat in Nr. 4 der »Buchhändler-Warte« vom Jahrgang 1904 unter der Überschrift »Caveto« einen Artikel veröffentlicht, der für Herrn Müller in hohem Grade beleidigend war. Obwohl der Name des beleidigten Buchhändlers nicht genannt war, konnte dieser doch für keinen mit den Metzger Verhältnissen vertrauten Leser der »Buchhändler-Warte« ein Geheimnis sein. — Die von Herrn Dullo gegen das Urteil eingelegte Berufung wurde vom Landgericht in Metz nach dem Ergebnis der wiederholten Beweisaufnahme verworfen.

(Nach »Lothringer Zeitung« und »Metzer Zeitung«.)